

# Warum der Digitalpakt wahrscheinlich ein Schuss in den Ofen werden wird

Beitrag von „goeba“ vom 28. Februar 2019 15:53

Es sollten auch nicht Kollegen für die Wartung zuständig sein, jedenfalls nicht für die Wartung irgendwelcher Geräte vor Ort.

Lehrer sollten mit zuständig sein (und dafür Entlastung bekommen) an den Schnittstellen von Technik und [Pädagogik](#).

Ferner müssen Informatiklehrer sich natürlich sowieso mit Netzwerken usw. auskennen. Da kann es schon nützlich und lehrreich sein, wenn Informatiklehrer bei der Netzwerkadministration mithelfen (und dafür Entlastung bekommen).

Konkret meine ich z.B.:

- Wie ist das Netzwerk strukturiert, Segmente, welche Dienste laufen, welche Fernwartungsmechanismen gibt es usw. - da können Lehrer mit dabei sein.
- Strippen ziehen, kaputte Kabel austauschen, solche Sachen - nicht Aufgabe eines Lehrers (auch nicht eines Informatiklehrers, ein studierter Informatiker in einer Firma würde das ja auch nicht machen, sondern ein IT-Systemtechniker)

Mir ist die pädagogische Dimension immer wichtig. Zum Beispiel erarbeite ich schon auch mal eine Musterinstallation für Clientrechner, weil das das ist, womit die Schüler am Ende arbeiten müssen - das hat für mich eine pädagogische Dimension.

Ein möglichst cleveres System designen das sich möglichst unaufwändig warten lässt - hat eine informatische Dimension und macht mir auch Spaß, mache ich also auch.

Konkret an Rechnern rumschrauben - würde ich nur machen, wenn wir dazu z.B. eine Schülerfirma gründen würden. Dann bekäme es eine pädagogische Dimension. Einfach, weil gerade ein paar Kröten für einen Techniker fehlen mache ich das bestimmt nicht.